



Lebkuchenherzen und gebrannte Mandeln locken zahlreiche Besucher auf den Martinimarkt in Bad Schwalbach.

Foto: VRM/Wolfgang Kühner

Viele lokale Spezialitäten

MARTINI-MARKT Traditionelles Straßenfest in Bad Schwalbach lockt mit Angeboten für die ganze Familie

Von Hendrik Jung

BAD SCHWALBACH. Bei der 242. Ausgabe des Bad Schwalbacher Martini-Markts präsentiert sich die Region von ihrer besten Seite. Zum einen, weil die Gäste aus nah und fern von strahlendem Sonnenschein, blauem Himmel und milden Temperaturen verwöhnt werden. Zum anderen, weil es beim Straßenfest, das sich am Wochenende zwischen Schmidbergplatz und Brunnenstraße erstreckt, zahlreiche lokale Spezialitäten entdecken lassen.

Der Streuobstverein Wiesbaden etwa schenkt an seinem Stand heiße und kalte Getränke aus, die aus Äpfeln von Streuobstwiesen bei Hettenhain, Kemel oder Espenschied hergestellt sind. „Wir sammeln die Früchte von ungenutzten Bäumen ein und keltern sie beim Apfel Geier in Aarbergen oder der mobilen Kelterei aus Hohenstein“, erläutert Vereinsmitglied Johannes

Mayer. Gleich an zwei Ständen sind Wildspezialitäten aus der Region erhältlich. Während Dirk Brandl in den Wäldern um Watzelhain geschossenes Wild anbietet, führt Eva Schiendzielorz Wildbret aus Kemel, Dickschied und Hohenstein.

Gutes Feedback

„Mein Standort könnte besser sein. Ich bin hier ziemlich am Ende des Marktes, aber ich habe gutes Feedback bekommen. Die Leute nehmen Flyer mit und ich denke, das wird nachhaltig ein Erfolg sein“, zeigt sich die junge Frau aus Langschied mit dem ersten Markttag zufrieden.

Standbetreiberin Martina Bessler weiß aus Erfahrung, dass der Straßenmarkt am Sonntag noch deutlich besser besucht ist. „Dann schieben sich die Leute hier nur so durch“, erläutert die Kunsthandwerkerin. Trotz des schönen Wetters habe sie bereits

einige ihrer selbst entworfenen Mützen verkauft. Ab kommenden Jahr will sie ihre Textilien und den ebenfalls selbst gefertigten Schmuck in einem eigenen kleinen Laden in Lindschied anbieten. Sie kann sich aber gut vorstellen, auch beim kommenden Martini-Markt wieder mit einem Stand vertreten zu sein. Dann bereits zum fünften Mal.

Alle 242 Ausgaben der Veranstaltung hat die im Jahr 1642 gegründete Adler Apotheke miterlebt. Erst seit 1819 befindet sie sich allerdings an ihrem derzeitigen Standort in der Adolfstraße,

wo sich am Samstag Abend rund um den Stand des Weinguts Bickelmaier besonders viele Besucher befinden.

Geradezu historisch sind auch die Baumstriezel, die sich wenige Meter weiter in einem Gasofen drehen. „Das war im 18. Jahrhundert das Hochzeitsgebäck an allen europäischen Königshäusern“, erläutert Uwe Sänger. Er ist ein wenig enttäuscht von den Besucherzahlen. „Bei dem Wetter hätte ich mehr erwartet. Es war nicht mehr los als sonst, wenn es regnet“, fügt er hinzu. Zufriedener zeigen sich die Mit-

glieder des Vereins Pro Eisbahn, die einige Buchungen für die Stockbahn und einen guten Kartenverkauf für den Ende des Monats beginnenden Betrieb verzeichnen können. „Es fing langsamer an, heute. Aber es ist wichtig, dass man da ist und mit den Leuten spricht“, bilanziert Jörg Wattenberg, Inhaber des Glashauses, wo aus einem Oldtimer heraus Getränke und Linsensuppe verkauft werden.

Historisches Gebäck

Während die ersten Standbetreiber bereits abbauen, liegt nach wie vor der Duft von Glühwein, Raclettekäse und Anisbonbons in der Luft. Und auf dem gut gefüllten Schmidbergplatz johlen die jüngeren Besucher aus Leibeskräften, wenn die Schaulsteller fragen: „So Freunde, wollt Ihr schneller?“ Das dürfte sich bis zum Ende des Rummels am Dienstag Abend kaum ändern.

WEITERES PROGRAMM

► Am Montag und Dienstag sind die **Buden und Fahrgeschäfte** auf dem Schmidbergplatz jeweils **ab 13 Uhr geöffnet**. Am Montag sind die Preise wegen des **Familientags** ermäßigt. Zum Abschluss lockt am Dienstag zwischen 16

und 18 Uhr die **rosaroten Stunden**, während der bei allen Fahrgeschäften halbierte Preise gelten.

► Der traditionelle **Martinsumzug** startet am Dienstag, 11. November, um 18 Uhr am Kurhaus.